

Ihr Gesundheitsamt informiert:

Gesundheitliche Gefahren durch Haustauben

Taubenkot kann bei Gebäuden, Skulpturen und ähnlichem wegen seiner aggressiven Inhaltsstoffe zu erheblichen Schäden führen. Der Kot selbst stellt nicht nur optisch eine Beeinträchtigung dar, er kann auch verschiedene Erreger enthalten, die von humanpathogener Bedeutung sind.

Dazu gehören z.B.:

- Sproßpilze (Gattung *Cryptococcus*), die beim Menschen zu einer Meningitis (Hirnhautentzündung) führen können.
- Chlamydien, sie können beim Menschen die sogenannte Ornithose hervorrufen, die ähnlich einer Lungenentzündung verläuft.
- Verschiedene Salmonellen, die über eine Kontamination von Lebensmitteln beim Menschen Darmerkrankungen hervorrufen.
- Listerien und aviäre Mykobakterien, die bei Immungeschwächten zu Hirnhautentzündungen und Lungeninfektionen führen können.

Inwieweit Tauben für den Menschen eine erhöhte Infektionsgefahr darstellen, läßt sich generell nur schwer abschätzen.

In speziellen, besonders sensiblen Bereichen, wie etwa Krankenhäusern, scheint jedoch eine Taubenbekämpfung aus hygienischer Sicht unbedingt erforderlich.

Für den Menschen bedeutsam können gelegentlich auch bestimmte Ektoparasiten der Tauben werden. Dies sind die Taubenwanze, die Taubenzecke, sowie die Rote Vogelmilbe bzw. die Europäische Hühnermilbe.

Beim Vorhandensein von (verlassenen) Taubenschlägen oder beim Nisten verwilderter Tauben im Haus, können diese Parasiten in Wohnungen einwandern und hier zu einer Plage werden.

Die Reaktion beim Menschen auf Stiche der Parasiten bestehen aus Schwellungen und Juckreiz, bei Stichen durch Taubenzecken kann es darüber hinaus zu Allgemeinsymptomen kommen.

Eine Übertragung von Krankheitserregern auf den Menschen erfolgt durch die genannten Ektoparasiten in Mitteleuropa nicht.